

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig
auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pfg.
Bezugspreis monatlich 1.- M. Postfachkonto 16867 Frankfurt am Main.

6. Jahrgang

Don Argus

In ihrer Kritik zu den Vorschlägen der Unteransschüsse der Länderkonferenz über die Zuständigkeitsfragen schreibt die „*Bayrische Staatszeitung*“, daß die Verwirklichung dieser Vorschläge eine vollständige Entrechtung der Länder bedeute. Nichts mehr von alledem, was die Länder heute noch aus eigenem Recht besitzen, Rechte, die das Reich niemals befehlen hat, sollen den Ländern weggenommen und auf Berlin übertragen werden.

Die wichtigste außenpolitische Ereignis der abge-
 gangenen Woche ist der Besuch Stresemanns in Paris.
 Der deutsche Außenminister ist auf der Rückreise von der
 Völkerverständigungstagung in der französischen Hauptstadt
 zurück und hat dort zunächst mit seinem französischen Kol-
 legen konferiert: Ersterer kam dann noch der französische
 Präsident Poincaré dazu. Poincaré hält sich sonst von
 solchen Zusammenkünften mit ausländischen Ministern
 fern. Er hat deshalb auch noch nie die Völkerverständ-
 igungstagungen besucht. Offenbar liebt er die neue diplomati-
 sche Herangehensweise der persönlichen Aussprache zwischen führenden
 Persönlichkeiten nicht. Er hält es lieber mit der alten, die den
 zwischen den Staaten allein durch Gesandte und Boten
 besorgten läßt. Vielleicht befürchtet er, daß im person-
 lichen Zusammenreffen die Gegenseite etwa gar versuchen
 könne von den „Verträgen“ — lies: Versailler Vertrag
 — abzuweichen. Und diese Verträge sind dem streitbaren französi-
 schen Ministerpräsidenten doch heilig. Kein Zitiern, kein
 Anspielungen daran geändert werden! So sagt und schreibt
 er schon seit zehn Jahren. Die Pariser Unterredung ist,
 wie berichtet wird, gut und freundschaftlich verlaufen. Aus
 der öffentlichen Mitteilung von französischer Seite geht
 hervor, daß man sich hauptsächlich über die Abhaltung einer
 Konferenz unterhalten hat, auf der die Regierungen Englands,
 Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans
 teilnehmen sollen. Diese Konferenz dürfte in der zweiten

Der Amerikakredit des Reiches.

210 Millionen Mark zu 7% Prozent.

Ueber den amerikanischen Kredit für das Reich wird jetzt amtlich mitgeteilt:

Das Reich hat mit einer Bankengruppe, unter Führung des Bankhauses Mendelssohn & Co., Berlin, der im übrigen die Deutsche Bank und die Reichskreditgesellschaft A.-G., Berlin, angehören, einen Kreditvereinbarung von 210 Millionen Reichsmark vereinbart. Die Einnahme dieses Kredits ist der Deutschen Gruppe dadurch ermöglicht worden, daß sie ihrerseits entsprechende Kreditvereinbarungen mit einer amerikanischen Gruppe getroffen hat, die von dem Bankhaus Dillon Reed & Sohn New York geführt wird, und der im übrigen das Bankhaus Harris Forbes & Sohn New York und die Glaxo Securities Corporation New York angehören. Der Kredit läuft ein Jahr, der Zinssatz beträgt 7% v. H. Außerdem wird eine Bereitstellungsprovision von 1 v. H. gewährt.

Ueber 6 Millionen Rm. Geldstrafe für Schmuggler. Das erweiterte Schöffengericht in Köln verurteilte gegen 17 Personen, die wegen Zollhinterziehung und Zollhehlerei angeklagt waren. Die Angeklagten hatten seit dem Jahre 1926 unversessenen Tabak, Kaffee und Schokolade über die holländische Grenze nach Deutschland geschmuggelt und in Köln abgesetzt. Die Käufer hatten sich als Mitangeklagte wegen Hehlerei zu verantworten. Das Gericht verhängte Geldstrafen von über 6 Millionen Rm. Die Höchststrafe erhielt eine Hehlerin mit 4,5 Millionen Rm., der Hauptangeklagte, ein Renteur wurde zu 1,25 Millionen Rm. Geldstrafe und zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Dr. Richter im Gefängnis. Der zum Tode verurteilte Dr. Richter in Bonn ist völlig zusammengebrochen. Er spricht kein Wort. Da man einen Selbstmord befürchtet, wird er ständig überwacht.

Die Villa Stud wird versteigert. Wie ein Münchener Blatt mitteilt, soll die Villa Franz von Stud an der Äußeren Prinzregentenstraße, das prächtige Heim des im vorigen Jahre verstorbenen Künstlers, im September dieses Jahres versteigert werden. Die Versteigerung erfolgt auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Beteiligten über die Bewertung und Teilung des Nachlasses.

Die Unruhen an der Wiener Universität. Der in Wien an Stelle des zurückgetretenen Vorstandes der Deutschen Studentenschaft gebildete „Deutsche Hochschulrat“ veranstaltete in der Aula der Universität eine Versammlung, zu welcher auch der Rektor erschien. Die von der Studentenschaft gebilligten Forderungen des Hochschulrates lauten: Es soll ein Ausschuss eingesetzt werden, der die Vorgänge der letzten Zeit untersucht. Vorläufig sollen alle bisherigen Maßnahmen des Rektors zurückgenommen werden. Die Wahrung der Ruhe und Ordnung auf akademischem Boden wird Organen des Ausschusses anvertraut. Es wird eine neue Disziplinarordnung geschaffen. Der Kanzleidirektor der Universität genießt nicht das Vertrauen der Studenten und wird infolgedessen von einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit abgelöst. — Der Rektor nahm im wesentlichen diese Forderungen an, was bei den Studenten mit Beifall aufgenommen wurde.

Die Hungersnot in China. Oberst Rander hat auf Grund einer Rundreise durch das chinesische Hungersnotgebiet der amerikanischen Roten-Kreuz-Mission einen Bericht erstattet, der ein furchtbares Bild der Lage in diesen Gebieten gibt. Danach sind die Landstrichen für Karawanen unbenutzbar, da die Straßen mit Leichen überfüllt sind. Die Führer der Karawanen waren in vielen Fällen gezwungen, ihre Tiere in heftigen Kämpfen gegen Angriffe von Banden zu schützen. Oberst Rander erreichte Santschen, wo fast die gesamte Bevölkerung verhungert ist. In dem Bericht wird angegeben, daß die Zahl der Verhungerten auch nicht annähernd geschätzt werden könne.

Gemeinsam in den Tod. Zwischen Straubach und Cherspan wurden zwei zusammengebundene Leichen aus dem Rhein gezogen. Es handelt sich um den 62 Jahre alten Mann Rumpo aus Hannover und seine 55 Jahre alte Frau.

Tödlicher Verkehrsunfall infolge eines Selbstmordes. Im Stadtwald bei Siegen i. B. erlangte sich eine Ehefrau. Ein junger Burche von 16 Jahren, der der Verstand, geriet in begreifliche Erregung. Er wollte der Kenntnis von dem Vorfalle geben und fuhr in bester Eile die steile Bergstraße hinunter. Auf der Frankfurter Straute er mit einem Kraftwagen zusammen. Er wurde die Windschutzscheibe gescheitert und erlitt eine schwere Verletzung. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben ist er im Städtischen Krankenhaus verstorben.

Durch einen umfänglichen Mast erfolglos. Das Ueberlandwerk Fulda waren damit beschäftigt, Schafau bei Fulda Holzmaschinen aufzustellen. Ein Arbeiter dabei um und traf einen Renteur, den Sohn des meisters Vieh in Längen-Bieder, auf den Kopf, so daß er darauf verschied.

Konkursausverkauf.

Von heute 2 Uhr ab bis 30. Juni 1929 findet in Flörsheim Ausverkauf des Warenlagers im Hause N. Seligmann, Bahnhofstraße, weit unter Einkaufspreis statt. Insbesondere handelt es sich um Mannschmuck jeder Art, Tricotagen, große Damenkleider, beiterleidung, z. B. Windjacken und blaue Arbeitskleider. Der Verkauf ist von 9-12, von 14-19 Uhr. Der Verkauf zum 30. Juni 1929 geräumt sein muß, sind die nochmals ermäßigt und zwar bis zu 50%.

Der Konkursverwalter

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Pfingsten, den 23. Juni 1929.

Eingang der hl. Messe: Exaudi Domine: Erhöre, o Herr, meine Stimme, mit der ich zu dir rufe! Evangelium: Die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer.

Das Vereinsblatt „Die Mutter“ wird noch einmal ausgeteilt. 7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion für Männer und Junglinge. 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Aloisius, 4 Uhr Versammlung des Arbeitervereins.

Werktag: 6.30 Uhr erste hl. Messe, 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Freitag 5 bis 7 und nach 8 Uhr wegen des Festes Peter und Paul.

Samstag: Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, Patronszeit unserer Pfarrkirche, gebotener Feiertag. Der Kindergottesdienst fällt aus, die Schulkinder gehen ins Hochamt um 10 Uhr. Die Kollekte ist für den hl. Vater bestimmt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 23. Juni 1929. (4. n. Trinitatis.)

Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, der Kindergottesdienst fällt aus. Am Nachmittag um 2 Uhr findet das Delants-Gustav-Adolf-Fest in Massenheim statt. Diejenigen, die sich beteiligen wollen werden gebeten, sich um 12.30 Uhr zum Abmarsch am Ausgang der Stadt nach Massenheim einzufinden.

Dienstag abends 8 Uhr Frauenabend im evangel. Gemeindehaus. Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenabend im Gemeindehaus. Freitag abends 8 Uhr Abendsunde des Posaunenchores.

Während der Geschäftsmannt ruht, arbeiten seine Inserate!

Einladung

an die Mitglieder des Beamten- und Bürger-Konsumvereins

Zum Montag Abend 8.15 Uhr Restauration „Zur Traube“ (Saal) zum Vortrag

über den Millionenverlust

des Beamten- und Bürgerkonsumvereins. — Dessen 10000 Zahlungsbefehle, das Vergessen der Wahrung der Interessen der Mitglieder. Referent: Herr P. Blümner, Mainz.

Schutzvereinigung für Wahrung der Interessen von Mitgliedern des Beamten- und Bürgerkonsumvereins.

H. Schneider.

KAFFEE HAG SCHONT



Stets frisch zu haben bei: Carl Friedrich Eberhard Feinkost- u. Kolonialwaren, Hochheim a. M., Weiherstraße 6, Tel. 97

7000 DEUTSCHE ARZTE

haben allein im Jahre 1928 schriftlich

KAFFEE HAG

empfohlen. Auch Sie sollten diesen völlig unschädlichen Bohnenkaffee trinken

Zwecks Ausbau unserer Organisation suchen wir an verschiedenen Orten

Agenturen

zu errichten. Vorhandener Bestand wird zum Inkasso übertragen.

Verlangt werden:

Herren in angesehener unbefehlter Position, welche in allen Kreisen, besonders in Handel, Industrie und Gewerbe gut eingeführt und in der Lage sind, uns auch laufend ein einwandfreies Neugeschäft zuzuführen.

Geboten werden:

Hochstprovisionen, reichl. Unterstützung von Fachleuten u. bei Eignung evtl. feste Anstellung. Offerten nur von solchen Herren, die glauben den verlangten Ansprüchen voll und ganz gewachsen zu sein, erbeten an

Germania - Versicherung Stettin

Subdirektion, Mainz, Große Bleiche 15

Makulatur

hat abzugeben der Verlag Hch. Dreisbach, Flörsheim am Main.



Näh-Maschinen u. Strick-Maschinen

Fahrräder la Marken Auf bequeme Teilzahlung. Ersatzteile u. Reparaturen werden billigst ausgeführt

H. Lang, Plan 1

Tankstelle und Esso.

Besonders preiswert:

hochfeine gebrannte Kaffees Venezuela-Mischung per Pfund Mk. 3.20

Durch größeren günstigen Einkauf bin ich in der Lage die gleiche Qualität ungefähr 3 Monate lang zu halten.

Salvator-Mexiko-Mischung per Pfund Mk. 3.60

Costa-Rica-Maragogshyp-Mischung per Pfund Mk. 4.20

Alle Mischungen werden von mir in eigenem, modernen Röster wöchentlich 3 mal frisch geröstet.

„Zentral-Drogerie“ Jean Wenz

Heute und morgen 8.30 Uhr im U.-T.



6 übermütige Akte mit Harry Liedtke.

Ein entzückendes Lustspiel in dem echte Karnevalsstimmung herrscht. Außerdem:

„Drei schlaue Jungen“

2 lustige Akte mit den 3 Dicken.

Sonntag Kinder-Vorstellung

Montag 8.30 Uhr: Spannender Wildweßfilm:

„Buz Barton, der Teufelsjunge“

Eintritt 50 und 70 Pfg. Lustiges Beiprogramm

Nächste Woche wegen Sängerfest geschlossen

Gesangverein „Sängerbund“

Rassenschonprobe für sämtliche Hochheimer Sängerbünde. Am nächsten Dienstag, den 25. Juni, abends 9 Uhr im „Furter Hof“. Am vollzähligen Erscheinen wird gebittet. Der Vorsitzende

Wiesenverpachtung Gemartung Hochheim

Die am 30. September ds. Js. pachtfrei werdenden domänenfiskalischen Wiesen in der Gesamtmarkung des Hochheimer Gemeindeflur, den 2. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr, an Ort und Stelle auf 12. öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Treffpunkt: am Main, hinter der Eisenbahnbrücke

Wiesbaden, den 15. Juni 1929,

Preuß. Domänenverwalter

Turngemeinde Hochheim a. M. G.

Heute Abend 8.30 Uhr findet im „Kaiserhof“ die

„Kaiserhof“ die

Monats-Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder ergebend eingeladen werden.

Blatt Nr. 72)

22. Juni 1929

Staatliches Bier

Verkauf, um das P

zu mach

eine originelle Idee,

einige Bundesverfassung

im Staate Wisconsin

ausdrücklich Milwaukee

Prater-Metropole

sind ältestes Stedien

an Bier und Wein,

weisen und an ihre amerik

als das cocktail- und w

die Bevölkerung die

hat ein Anwalt aus

der in Form eines G

eingebredacht wu

Verfassung soll den Staat

brauen, Wein zu felter

allkoholischen G

Gesetzvorschlag basiert

und der Verkauf

Bundesverfassung nur

Der Regierung eines

dieses „Souveränen R

Staatskongress von W

wahrscheinlich eine Mehr

den, daß das Oberste Bu

der solchen Auslegung der

einverstanden erklä

Schweres Hochbahnun

Ein Todesopfer,

am Mittwochabend ereign

der höchsten Stelle de

Hochbahnungslid.

aus fünf Wagen besteb

erwarteten Todesurbe an

hier etwa 70 Meter

kurz darauf rannte

auf den haltenden Zug

Wagenbild zu bremsen, er

daß der vierte und fi

gegeneinandergedrückt w

er fünfte Wagen richtete

alle dann mit voller Ge

Wie durch Wunder erfol

ungen, deren Folgen un

hätten dann zweifello

haben und wären in de

Bestellungen hat das l

gefordert.

zu dem Hochbahnun

nach dem Zusammensto

feuer aus, das glücklic

größere Ausdehnung

war unbeschreiblich

und liefen an den Gitter

Staatliches Bier für Wisconsin.

Ein Gesetzesvorschlag, um das Prohibitionsgesetz wirkungslos zu machen.

Die ursprüngliche Idee, den Prohibitionsartikel der amerikanischen Bundesverfassung wirkungslos zu machen, ist im Staat Wisconsin gekommen. In diesem Staat ist ein Gesetz in Kraft, das „amerikanische Mäner“ in der Brauerei-Metropole der Vereinigten Staaten, St. Paul, die älteste Siedlungsgebiet deutscher Einwanderer, an Bier und Wein, Gesang und Musik haben sie lassen und an ihre amerikanische Umwelt weitergegeben. Als das Cocktails- und Whiskytrinkende New York empfiel die Bevölkerung die Prohibitionsgefe.

Ein Anwalt aus Milwaukee hat einen Ausweg gefunden, der in Form eines Gesetzesvorschlags im Parlament Wisconsin eingebracht wurde. Ein neuer Artikel der Verfassung soll den Staat Wisconsin dazu berechtigen, Wein, Bier zu kelteren, Schnäpfe zu fabrizieren, und anderen alkoholischen Getränke an seine Bürger zu verkaufen.

Der Gesetzesvorschlag basiert darauf, daß die Herstellung, Vertrieb und der Verkauf von alkoholischen Getränken im Bundesverfassung nur den einzelnen Bürgern untersteht. Der Regierung eines Bundesstaates könne man die Herstellung dieses „sovereänen Rechts“ nicht verbieten.

Ein Staatskongreß von Wisconsin wird dieses ursprüngliche Vorschlag einstimmig eine Mehrheit finden, aber es ist kaum möglich, daß das Oberste Bundesgericht in Washington sich für solchen Auslegung der Bestimmungen der Bundesverfassung einverstanden erklären wird.

Schweres Hochbahnunglück in New York.

Ein Todesopfer, 30 Verletzte.

Am Mittwochabend ereignete sich in der Hauptverkehrsstraße der höchsten Stelle der New Yorker Hochbahn ein schweres Hochbahnunglück.

Ein aus fünf Wagen bestehender überfüllter Zug war in der Hauptverkehrsstraße der höchsten Stelle der New Yorker Hochbahn ein schweres Hochbahnunglück. Ein aus fünf Wagen bestehender überfüllter Zug war in der Hauptverkehrsstraße der höchsten Stelle der New Yorker Hochbahn ein schweres Hochbahnunglück.

Der fünfte Wagen richtete sich kurzgerade in die Höhe und fiel dann mit voller Gewalt auf den vierten Wagen. Die durch Wunder erfolgte keine eigentlichen Wagenkollisionen, deren Folgen unabsehbar gewesen wären. Die Wagen hatten dann zweifelslos die Gitter des Bahnhofs durchdrungen und wären in die Tiefe gestürzt. Nach den bisherigen Ermittlungen hat das Unglück ein Todesopfer und 30 Verletzte gefordert.

Die Ursache des Hochbahnunglücks ergänzend gemeldet wird, daß nach dem Zusammenstoß infolge Kurzschluß in den Stromkabeln, das glücklicherweise gelöscht werden konnte, die größere Ausdehnung annahm. Die Aufregung der Menge war unbeschreiblich groß. Sie sprangen aus den Zügen und liefen an den Gittern entlang dem nächsten Bahnsteig.

Raub durch Gasvergiftung.

Ein geheimnisvoller Kraftwagenführer.

Ein mysteriöser Fall hat sich in Köln zugetragen. Eine Frau, die in Köln in einer Kasse in der Breite der Summe von 4700 Reichsmark ab, die von einer Person betriebe. Als die Dame aus der im Hinterhaus der Kasse herauskam, trat ein Kraftwagenführer

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

Die Geschichte tauchte die Szene auf dem Dampfer in seiner Fahrt wieder auf, wo Edith rüchhaltiges Vertrauen verlangte, daß er niemals nach der Vergangenheit fragen, niemals alte Schmerzen, alte Erinnerungen wieder suchen sollte. War mit diesem Mann eine schmerzhafteste Erinnerung wieder entstanden? Der Graf war fest auf. Er wies die häßlichen Gedanken, die in seine Seele schlichen wollten, energisch zurück — er wollte das Vertrauen zu Edith nicht verlieren, er wollte das Glück nicht zerstören lassen, das er in ihrer Freundschaft gefunden hatte, wenn er auch auf ihre Liebe verzichten mußte.

Die Gedanken, Stimmungen und Empfindungen ließen sich nicht lenken durch den Willen — immer auf sie zurück und noch spät in der Nacht, als die Herren empfanden und Edith und Marianne sich abgeschieden hatten, schritt der Graf unruhig, verstört im Zimmer auf und ab.

16. Kapitel.

Marianne sah im Musikzimmer am Flügel, als Graf eintrat.

„Spielen Sie nur weiter, Fräulein Marianne“, sagte er freundlich. „Ich höre Ihrem Spiel gerne zu.“

„Ihre Frau ist nicht hier?“

„Sie ist ausgefahren, um einige Besorgungen zu machen.“

„Wie sieht Ihre Begleitung aus?“

„Gut“, fuhr Marianne wie in leichter Verlegenheit. „Edith wollte für meinen Geburtstag einiges kaufen.“

„Ich vergaß“, rief der Graf erleichtert aus. „Morgen ist ja mein Geburtstag — Edith sprach davon, Sie zu bitten, spielen Sie doch weiter.“

an sie heran mit der Angabe, er habe Auftrag, sie zu fahren, da es zu gefährlich sei, mit dem Geld ohne Schutz nach Hause zu gehen. Die Dame stieg ein, bekam aber bald Bedenken und bat den Fahrer des Autos, zu halten. Sie begab sich darauf in die Telefonzelle eines Warenhauses, um anzurufen, ob die Angabe des Chauffeurs der Wahrheit entspräche. Kaum hatte sie die Zelle betreten, als der Kraftwagenführer zu ihr in die Zelle trat.

Die Dame bemerkte darauf einen eigenartigen Geruch in der Zelle und fiel in Ohnmacht. Sie wurde noch bewußtlos in der Zelle aufgefunden. Die Geldtasche war leer. Der Fahrer trug blauen Anzug mit kurzer Jacke. Der Fall erscheint auf den ersten Blick etwas mysteriös. Die Angaben der Dame lassen jedoch keinen Zweifel zu, zumal es sich um ihr eigenes Geld handelte.

Der Horneburger Kindermord.

Eine Wahnsinnstat.

Die bisherigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit des Horneburger Kindermordes lassen kaum einen Zweifel darüber zu, daß es sich um eine Wahnsinnstat handelt. Im Hause fand man überall Zeichen des Übermaßens vor. Auch das Benehmen der Eheleute, namentlich der Frau Steffens, deutet zweifelslos auf Wahnsinn hin. Ueber die Tat selbst schwebt noch tiefes Dunkel. Die ermordeten Kinder wiesen stark blutunterlaufene Stellen am Gesicht und am Kreuz auf. Aufsehend ist der Tod durch Verschmierung der Wirbelsäule verursacht worden. Die Eheleute Steffens sind inzwischen aus dem Stadter Gerichtsgefängnis in die Heil- und Pflegeanstalt in Lüneburg überführt worden. Wie weiter gemeldet wird, war die Frau bereits seit der Geburt des jetzt einjährigen jüngsten Kindes tuberkulös. Nachdem sie sich zuerst einem Hamburger Kurpfuscher anvertraut hatte, erhoffte sie schließlich Rettung von ihrer Krankheit nur durch ein Wunder, und ihr Sinn lenkte sich mehr und mehr auf das Mystische, womit sie auch ihren Mann bald völlig beeinflusst hatte.

Wie die Staatsanwaltschaft Stabe zu dem Horneburger Kindermord mitteilt, ist gegen die Eheleute Steffens der Antrag auf Voruntersuchung wegen gemeinschaftlichen Totschlags gestellt worden.

Ein Eisenbahnunglück in Belgien.

9 Tote, 27 Verletzte.

Bei Moerbeke (Belgien) ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Darüber werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach ist das Unglück dadurch hervorgerufen worden, daß der Unterbau des Gleises, an dem Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, abgerutscht war. Im Augenblick des Zusammenstoßes wurde der Wagen 3. Klasse des angefahrenen Zuges ganz zerquetscht. Alle Opfer des Unglücks befanden sich in diesem Wagen. Man zählte 9 Tote und 27 Verletzte. Von den letzteren befinden sich acht im hoffnungslosen Zustand.

Die Toten und Verletzten sind Arbeiterinnen und Arbeiter sowie zwei Bahnbeamte. Den Zugführer und Heizer des angefahrenen Zuges trifft keine Schuld. Der Führer erklärte, er habe nur die Lokomotive des angefahrenen Zuges in der Kurve, welche die Strecke dort beschreibt, entgleisen lassen und nicht mehr Zeit gehabt, seinen Zug anzubremsen.

Wiederholend. (Sachverständiger für Bodenkulturmater.) An Stelle des gestorbenen Forstmeisters Red, Frankfurt a. M., wurde dessen Nachfolger der Städtische Oberforstmeister Jakob vom preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Vertrauensmann für naturgeschichtliche Bodenkulturmater im Bereich der Stadt Frankfurt und der dazu gehörenden Gebiete im Taunus ernannt.

Marianne wandte sich dem Flügel wieder zu, während der Graf in dem Gemach auf und ab ging. Man hörte seinen Schritt auf dem weichen Teppich nicht, aber sie sah öfter in einem großen Spiegel seine Gestalt und sein Gesicht, das einen ernsthaft-sinnenden, fast trüben Ausdruck zeigte.

Marianne empfand Mitleid mit dem Grafen, dessen heftigste Nervosität und treue, eheliche Gesinnung sie schätzen gelernt. Sie wußte, daß der Graf seine Gattin warm und herzlich liebte, und fühlte mit ihm den Kummer, daß Edith diese treue, aufrichtige Liebe nicht erwiderte.

Aber seit einiger Zeit trat die trübe Stimmung des Grafen ziemlich bemerkbar hervor. Vergeblich sann Marianne über den Grund nach; es mußte etwas zwischen den Gatten getreten sein, was sie von Tag zu Tag einander mehr und mehr entfremdete.

Jetzt bemerkte sie, wie der Graf stillstand und tief aufatmete, als wollte er sich von einem unangenehmen Gefühl befreien.

Marianne unterbrach ihr Spiel. Der Graf schien es nicht zu hören, er setzte seinen Gang durch das Zimmer wieder fort, plötzlich blieb er stehen und fragte:

„War Herr von Platen heute hier?“

Ueberrascht blickte Marianne auf.

Mit einem Male wurde ihr die Veränderung in dem Wesen des Grafen klar, sie hatte ihren Anfang an dem Tage genommen, an dem Kurt von Platen seinen ersten Besuch gemacht. Herr von Platen verkehrte seitdem viel in dem Hause des Grafen. Sportliche Interessen hatten die beiden Herren zusammengeführt, denn Kurt, weit davon entfernt, ernster Arbeit nachzugehen, setzte seine gewohnte „Weltummelei“ fort, wie der jübale Landrichter noch sein Leben nannte, und lebte in der großen Stadt nur seinem Vergnügen und dem Sport auf dem grünen Rasen von Mariendorf, Hoppegarten und Marihof.

Aber diese sportlichen Interessen festelten ihn nicht an das Haus des Grafen. Dort war für ihn ein anderer Magnet entstanden: Marianne Wernich, deren lebenswürdige Anmut, deren stiller Liebreiz den flatterhaften Lebemann von Tag zu Tag mehr angezogen. Auch fand er es interessant und von einem pikanten Reiz, unter den Augen der stolzen Gräfin um eine andere zu werben.

Die Bewegung gegen die Namensänderung norwegischer Städte.

Protestversammlungen in Kristiansund und Bergen.

Wie aus Oslo berichtet wird, hat die Bewegung gegen die Namensänderung norwegischer Städte von Dronthjem, das ja bereits in Rindaros umbenannt worden ist, nun auch auf Kristiansund und Bergen übergegriffen. In beiden Städten kam es zu großen Gegenkundgebungen. In Kristiansund fand am Mittwoch eine Abstimmung der Bevölkerung über die Namensänderung der Stadt in Fosna statt. Dort sind die Aussichten für die Anhänger der Namensänderung groß, da die Stadtverordnetenversammlung dafür ist. Ein großes Ausmaß nahmen die Kundgebungen in Bergen an, die sich gegen die Bestrebungen auf Änderung des Namens der Stadt in Björgin richteten. Etwa 5000 Menschen durchzogen im Anschluß an eine Versammlung die Stadt.

Vor dem Gebäude einer die Namensänderung befürwortenden Vereinigung kam es zu einem wilden Pfeifkonzert, ebenso vor einem Zeitungsgebäude, dessen Fenster zum Teil eingeschlagen wurden, sowie vor der Polizeistation, als Polizisten die Ansammlungen zerstreuen wollten. Die Kundgebung in Bergen hat dazu geführt, daß die Stadtverordnetenversammlung sich einstimmig gegen eine Namensänderung ausgesprochen hat.

Aus aller Welt.

Wieder zwei Tote bei einem Brande. In einer Malerwerkstatt im Nordosten Berlins entstand durch angebliche Unvorsichtigkeit von Arbeitern Feuer, das auf die leicht brennbaren Stoffe in der Werkstatt übergriff. Ein junger Mann und ein junges Mädchen, die sich bemüht hatten, vor Entweichen der Feuerwehr die Flammen zu löschen, hatten so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden mußten. Hier erlagen beide nach ihrer Einlieferung den erlittenen Brandverletzungen.

Unfall des D-Zuges Köln—Altona. Bei Kilometer 17,4 der Strecke Münster—Dsnabrück entgleisten die fünf letzten Personenzüge des D-Zuges 93 Köln—Altona. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Sie setzten ihre Reise mit dem vorderen Teil des Zuges einschließlich Speisewagen nach dreiviertelstündigem Aufenthalt an der Unfallstelle fort. Das Zugpersonal ist unverletzt geblieben. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht geklärt. Das Gleis Dsnabrück—Münster ist für eine, das andere für etwa 15 Stunden gesperrt. Bis dahin wird der Betrieb auf dem Gleis Dsnabrück—Münster aufrecht erhalten.

Unterschlagungen bei der Haglinghauser Amtssparkasse. Bei der Amtssparkasse in Haglinghausen sind große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Schon nach kurzer Zeit wurde ein Fehlbetrag von 21.000 RM. festgestellt. Der Amtsschatzmeister und Sparkassenrentant Bremkamp, der hier das größte Ansehen genießt, wurde auf Veranlassung der Revision verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Schwelm und später nach Hagen übergeführt. Er hat bereits eingestanden, mehr als 21.000 RM. unterschlagen zu haben. Die Ermittlungen werden fortgesetzt, und es wurde bis jetzt ein Fehlbetrag von über 30.000 RM. festgestellt.

Vor den Augen ihrer Familie ertrunken. Im sogenannten Stab der Duisburger geriet ein 43-jähriger Mann in einen gefährlichen Strudel und wurde in die Tiefe gerissen. Sein ihm zu Hilfe eilender Kollege, ein 40-jähriger Mann, wurde ebenfalls vom Strudel weggerissen. Beide fanden den Tod. Der Vorfall spielte sich vor den Augen der entsetzt am Ufer stehenden Frauen und Kinder der beiden Männer ab.

König Knud besichtigte die Krupp-Werke. König Knud begab sich mit seinem Gefolge von Esje nach Rheinhausen, um die Krupp'sche Friedrich-Alfred-Hütte zu besichtigen. Herr Krupp von Bohlen und Dalbach führte den König selbst durch

und Edith die ihn einst in verletzender Weise abgewiesen, nicht nur zu beweisen, daß er sie nicht mehr liebte, sondern daß er sich der Macht wohl bewußt war, die ihm die Kenntnis des Geheimnisses ihres Lebens oder vielmehr des Lebens ihres Vaters verlieh.

Edith ertrug die häufigen Besuche Kurts mit stolzer Gleichgültigkeit. Nach kurzer Zeit bemerkte man in ihrem Wesen kaum noch eine Spur der trotzig zur Schau getragenen Abneigung, welche sie am ersten Abend gezeigt hatte. Entweder überfah sie die Anwesenheit Kurts oder sie beteiligte sich in kühler, zurückhaltender Weise an dem allgemeinen Gespräch.

Marianne hingegen plauderte gern mit Kurt von früheren Zeiten und gemeinsamen alten Bekannten. Von dem eigenartigen Verhältnis, das zwischen ihm und Edith bestand, wußte sie nichts. Nach dem Tode ihres Vaters hatte sie Raumburg bald verlassen und in jener traurigen Zeit keine Gelegenheit gefunden, sich näher mit der plötzlichen Abreise Mister Griswolds und seiner Tochter zu beschäftigen. Walter hatte sich nicht überwinden können, ihr nähere Mitteilungen zu machen, und so wußte sie nur, daß Mister Griswolds Vergangenheit ein Geheimnis barg, das die Verbindung zwischen Walter und Edith unmöglich gemacht hatte.

Und nun mußte Marianne plötzlich bemerken, daß dem Grafen die Besuche unangenehm waren, daß er unter einem quälenden Zweifel über die früheren Beziehungen Ediths zu Kurt litt.

Sie mußte unwillkürlich lächeln. Der Graf, eifersüchtig auf Kurt von Platen, den man eigentlich gar nicht ernsthaft nehmen konnte — das war im Grunde genommen außerordentlich komisch. Aber der Graf tat ihr doch leid, und so unterdrückte sie denn rasch ihr Lächeln und erwiderte, Herr von Platen habe sich seit einigen Tagen nicht sehen lassen.

„Das ist mir lieb — ich fürchte, Herr von Platens Gesellschaft übt keinen guten Einfluß auf Edith aus. Finden Sie nicht auch, Fräulein Marianne, daß sich Ediths Wesen in seltsamer Weise verändert hat, seit Herr von Platen bei uns verkehrt? Sie zeigte eine auffallende Abneigung gegen ihn und doch — doch duldet sie seine etwas zudringliche Galanterie.“

(Fortsetzung folgt.)

Die einzelnen Teile des ausgedehnten Werkes und gab seinen Gästen in französischer Sprache Erläuterungen über die industriellen Anlagen und die einzelnen technischen Vorgänge. Die gewaltigen Anlagen des Werkes erregten das größte Interesse des Königs, der sich sehr zufriedenstellend über das Gesehene äußerte.

□ **Vergewissungstakt eines Arbeitlosen.** Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus Bochum (Geldern) war ein deutscher Werkmann, der länger als ein Menschenalter in Holland gearbeitet hat, davon über zwanzig Jahre in den Bochumer Werken, vor zwei Jahren bei einer Betriebsumstellung entlassen worden. Er konnte wegen seines hohen Alters keine anderweitige Beschäftigung finden. In seiner Verzweiflung drang er in das Büro der Werksverwaltung ein und schob auf den ersten und den zweiten Direktor. Beide Direktoren wurden lebensgefährlich verletzt. Später erschoss der alte Mann sich selbst. Die holländischen Behörden haben die Leiche zur Bestattung in Deutschland freigegeben.

□ **Vergeltender Angriff auf die Entfernungs-Höchstleistung im Rundflug.** Die französischen Flieger Marmier und Hayreau, die in Le Bourget aufgestiegen waren, um die Entfernungs-Höchstleistung im Rundflug zu schlagen, sind infolge eines Motorschadens zur Landung gezwungen worden. Sie hatten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 160 Kilometern in der Stunde 6520 Kilometer zurückgelegt. Die Welt-Höchstleistung wird von den Italienern Ferrarin und Del Prete mit 7666 Kilometern gehalten.

□ **Ueberschwemmung durch harte Regenfälle in Hindustan.** Die aus Sihar in der Provinz Assam in Hindustan berichtet wird, sind im ganzen Gebiet durch die anhaltenden Regenfälle große Verwüstungen angerichtet worden. Hunderte von Personen werden als vermisst gemeldet. Reizung von Hundert des Viehbestandes wurde vernichtet. Die Hälfte der Häuser in dem Bezirk sind durch Regenwasser weggeschwemmt worden. Die Stadt Sihar selbst steht bis auf einen kleinen Teil unter Wasser. 15 000 Personen haben in anderen Gebieten Zuflucht gesucht.

□ **Grimbsheim, Rheinhessen.** Als Selbstmörder festgestellt. Am Montag wurde hier eine Leiche gefunden, die Steine auf dem Rücken und in den Taschen trug. Die Wunden am Hals des Toten ließen die Möglichkeit eines Verbrechen offen. Jetzt wurde die Leiche als die des Wilhelm Grün aus Oberflörsheim im Kreise Worms erkannt.

□ **Reudersloh, (Wenn Hunde wildern.)** Ein hieriger Schafbesitzer erlitt einen schweren Schaden dadurch, daß wilde Hunde in seinen Herd drangen; sie töteten 21 Schafe und verletzten sieben schwer. Die Höhe des Schadens betrug 700 Mark, die von dem Besitzer der Hunde bezahlt werden mußten.

□ **Oppenheim, (Goldenes Vereinsjubiläum.)** Der Männergesangsverein Oppenheim beging sein 50jähriges Jubiläum, sah aber im Hinblick auf den Ernst der Zeit von einer größeren Feier ab. Der hiesige Staatspräsident ließ durch Kreisdirektor Herberg die Glückwünsche der Regierung und als Geschenk einen Pokal übermitteln. Der einzige noch lebende Mitgründer, Jakob Barth, der zu der Feier von Kochen erschienen war, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

□ **Schornheim, Rheinhessen.** (Ehrung eines alten Bürgermeisters.) Bürgermeister i. R. Jakob Greil, der 82 Jahre Bürgermeister der Gemeinde war, erhielt zu seinem 80. Geburtstag ein Glückwunschschreiben nebst einem Bild des Reichspräsidenten. Altbürgermeister Greil, im ganzen Kreis ein hochgeschätzter Mann, ist seit Jahren blind.

□ **Frankfurt a. M. (Eine Mollereigenossenschaft in Frankfurt-Höchst.)** In etwa 14 Tagen wird in Frankfurt a. M. Höchst die höchste Mollereigenossenschaft eröffnet werden. Es wird dies die erste Produzenteneigenossenschaft in Frankfurt sein, die sich aus dem früheren Kreise Höchst bildet. Sie wird in der Lage sein, 10 000 Liter Milch zu liefern.

□ **Hanau.** (Propaganda für die Hanauer Edelindustrie.) Der Fachauschuß für Edelmetallindustrie der Handelskammer Frankfurt-Hanau hat einstimmig eine Reorganisation der staatlichen Zeichenakademie (Fachschule für Edelmetallindustrie) beschlossen und wird aus Anlaß der Eröffnung des Neubaus der staatlichen Zeichenakademie eine wirksame Propaganda für die Edelmetallindustrie entfalten.

□ **Darmstadt.** (Verkauf des Palaisgartens an ein Warenhaus.) Auf eine kleine Anfrage aus dem Landtage über die Veräußerung des Palaisgartens in Darmstadt an ein Warenhaus teilte die Regierung mit: Es ist richtig, daß wegen Verkaufs des Palaisgartens an ein Warenhaus an das Finanzministerium herangetreten wurde. Nach eingehender Prüfung der einzelnen Gesichtspunkte beabsichtigt die Regierung jedoch nicht, auf dieses Angebot einzugehen. Wie wir erfahren, handelt es sich bei diesem Grundstück um das Warenhaus Tich.

□ **Darmstadt.** (Schwerer Bauunfall.) Bei dem Umbau der Einhorn-Apotheke ereignete sich ein schwerer Unfall dadurch, daß ein einige Zentner schwerer Stein sich löste und den in dem Keller beschäftigten Arbeiter Willi Trautmann unter sich begrub. Ihm wurde der rechte Arm völlig abgerissen; außerdem erlitt er schwere Verletzungen im Innern und am rechten Oberschenkel. Die Feuerwehr bedurfte längerer Zeit, um den Verunglückten zu befreien, da sie den schweren Stein erst zerlegen mußte. Das Befinden des Verunglückten, der nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurde, ist bedenklich.

□ **Darmstadt.** (Was verbraucht Darmstadt jährlich an Schweinen?) Der Stadtrat hat die Errichtung einer neuen Schweineschlachthalle beschlossen. Es wird möglich sein, in den Hauptbetriebszeiten in dieser Halle 140 Schweine in der Stunde zu schlachten. In diesem Zusammenhang ist interessant zu wissen, wieviel Schweine im Jahre konsumiert werden. Es waren dies 1913: 28 498. In der Hauptinflationszeit im Jahre 1923 waren es nur 6024, 1924: 18 617, 1925: 23 945, 1926: 24 995, 1927: 31 293 und 1928: 33 953 Stück; das wären pro Tag im Jahr 1928 nahezu 100 Schweine.

□ **Gronberg i. L. (Neues Lust- und Schwimmbad.)** Am 23. Juni wird das neue Lust- und Schwimmbad eröffnet, dessen Wasser vom Altkönig kommt. Das Bad ist mit ausgezeichneten Einrichtungen versehen und hat ein Schwimmbassin von 50 Meter Länge, 20 Meter Breite und 3,50 Meter Tiefe sowie ein besonderes Planschbassin.

□ **Bad Nauheim.** (Internationales Tanzturnier.) Der Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes hatte in diesem Jahre die Austragung der Meisterschaft von Europa und der Senioren-Meisterschaft Bad Nauheim übertragen. Das Turnier, das unter der Leitung von Herrn Hartmann-Emeren im glänzenden Rahmen des Großen Bühnenhauses im Kurhaus stattfand, erwies sich als ein großer tanzsportlicher und gesellschaftlicher Erfolg. Bei der Meisterschaft von Europa siegte nach langen Vorrunden und Ausscheidungen im Endkampf das englische Paar Heath-Williams, London, über das deutsche Meisterpaar Neumann-Grünwaldt, Berlin. Einen Weltrekord stellten die beiden auch am zweiten Tage die Austragung der deutschen Senioren-Meisterschaft. Hier siegte das Paar Kruse-Propen, Berlin. Die Vereinsmeister im Gesellschaftstanz, Maxwell Stewart-Pat Sykes aus London, gaben ihr erstes deutsches Gastspiel. Die in Technik und gesellschaftlicher Linie unerreichten Vorbereitungen des Paares bereiteten dem zahlreichen Publikum einen hohen ästhetischen Genuß und ernteten reichen Beifall.



Das tragische Ende des Weltrekord-Regattalegers. Die Trümmern des Flugzeuges „Marienburg“, mit dem der Segelflieger Ferdinand Schulz tödlich abstürzte.

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30
(Nachdruck verboten.)

36. Fortsetzung.

„Herr Graf“ — unterbrach ihn Marianne mit mißdem Vorwurf.

„Ja — ja — Sie haben recht! Er ist ein alter Freund von Ihnen — das wollen Sie doch sagen?“

„Auf mich braucht Edith keine Rücksicht zu nehmen, Herr Graf. Ich dachte auch eben nicht an mich, sondern an Edith, Herr Graf, und — an Sie!“

„An mich?“

„Darf ich offen sprechen, Herr Graf?“

„Gewiß — ich weiß, daß Sie es gut meinen.“

„Ich würde Ihnen den Vorschlag machen, nach Gut Sponed aufzusiedeln. Ich glaube, die Anforderungen, die die Gesellschaft an Edith stellt, haben sie bereits gemacht. Außerdem, ich habe es wohl bemerkt, und ich bin Ihnen von Herzen dankbar dafür. — Es war nach unserer Heirat, die wir auf der Besichtigung meines Schwiegervaters in Teras feierten. Ich hat Ediths Vater, mit uns nach Deutschland zu kommen, er lehnte es sehr bestimmt ab; nun und ich als junger Ehemann war ja auch ganz zu-

frieden, mit meiner Frau eine Weile allein leben zu können. Hoffte ich doch, daß Edith mich dann näher kennen und — lieben lernte. Wir wohnten auf Gut Sponed. In den ersten Tagen war Edith heiter und zufrieden, wir näherten uns mehr und mehr. Ich war sehr glücklich — doch bald zeigte sich eine nervöse Unruhe bei Edith, sie verlangte fort — es war ihr zu einsam in Sponed und wir mieteten diese Villa, wo wir seitdem wohnen. Unser Leben hier kennen Sie, Marianne — ich brauche Ihnen nichts darüber zu erzählen. Wir leben nebeneinander, nicht miteinander — und als ich Edith vor einigen Tagen denselben Vorschlag machte, den Sie eben ausbrachten, da — da wies sie ihn zurück. Wenn ich Gefühle in Sponed hätte, könnte ich ja allein reisen...“

Er schloß und flachte trübe vor sich hin.

„Das war nicht hübsch von Edith“, sagte Marianne.

„Sie hat mir niemals von Ihrem Vorschlag gesprochen, Herr Graf, aber wenn Sie versichert, ich werde mit Edith darüber sprechen...“

„Nein, nein, tun Sie es nicht, Marianne. Es wäre nutzlos und würde nichts helfen. Edith fürchtet sich vor dem — Alleinsein mit mir.“

Seine Augen nahmen einen eigentümlich schmerzenden Glanz an, wie von unterdrückten Tränen.

In diesem Augenblick trat ein Diener ein und meldete Herrn von Platen.

Ein zorniger, ungeduldiger Ausdruck flog über das Gesicht des Grafen. Er kramte leicht mit dem Fuß auf.

„Ich empfangen nicht —“ rief er dem Diener zu.

Doch Marianne trat auf ihn zu und legte beruhigend die Hand auf seinen Arm.

„Darf ich Herrn von Platen empfangen, Herr Graf?“ fragte sie leise, so daß her an der Tür wartende Diener nichts verstehen konnte.

„Sie? — Wozu... doch was spreche ich da! Ich habe Ihnen nichts zu erlauben oder zu verbieten.“

„Wollen Sie Vertrauen zu mir haben, Herr Graf?“ überreichte sie ihm ihr lächelndes Gesicht.

„Sie — Sie wollten...“

„Ich will Sie von Herrn von Platen befreien“, lächelte sie.

In seinen Augen leuchtete es auf. Er ergriff ihre

Großer Wettstreit in Berlin.

Berlin, 20. Juni. Das Buchmacherbejourné der Berliner Polizei hat den 39jährigen angeblichen Kaufmann Stanzholz festgenommen, weil er seit mehr als zwei Jahren gemeinsam mit einem gewissen Wuttke Berliner Kaufleute dadurch betrogen hat, daß er auf französische Forderungen in Paris hohe Beträge setzte und durch eine geheime Funktion sofort nachrichtete und über die betreffenden Rennergebnisse.

Rundfunkprogramm.

Samstag, den 22. Juni. 6.30: Morgengymnastik. 7.30: Wetterbericht und Zeitangabe. 10.40—11.30: Schallplattenkonzert. 11.30: Von Mannheim: Festakt: Desjardins' Gedächtnisfeier vor dem Schillerdenkmal anlässlich des 150jährigen Bestehens des National-Theaters. Redner: Jannasch, Jannasch-Berlin. 12.15: Schallplattenkonzert. 15.05—15.55: Der Jugend. 15.55—16.05: Hausfrauen dienst. 16.05—16.15: Der Jugend. 16.15—16.30: Lesestunde. 16.30—16.45: Der Jugend. 16.45—17.00: Lesestunde. 17.00—17.15: Der Jugend. 17.15—17.30: Lesestunde. 17.30—17.45: Der Jugend. 17.45—18.00: Lesestunde. 18.00—18.15: Der Jugend. 18.15—18.30: Lesestunde. 18.30—18.45: Der Jugend. 18.45—19.00: Lesestunde. 19.00—19.15: Der Jugend. 19.15—19.30: Lesestunde. 19.30—19.45: Der Jugend. 19.45—20.00: Lesestunde. 20.00—20.15: Der Jugend. 20.15—20.30: Lesestunde. 20.30—20.45: Der Jugend. 20.45—21.00: Lesestunde. 21.00—21.15: Der Jugend. 21.15—21.30: Lesestunde. 21.30—21.45: Der Jugend. 21.45—22.00: Lesestunde. 22.00—22.15: Der Jugend. 22.15—22.30: Lesestunde. 22.30—22.45: Der Jugend. 22.45—23.00: Lesestunde. 23.00—23.15: Der Jugend. 23.15—23.30: Lesestunde. 23.30—23.45: Der Jugend. 23.45—24.00: Lesestunde. 24.00—24.15: Der Jugend. 24.15—24.30: Lesestunde. 24.30—24.45: Der Jugend. 24.45—25.00: Lesestunde. 25.00—25.15: Der Jugend. 25.15—25.30: Lesestunde. 25.30—25.45: Der Jugend. 25.45—26.00: Lesestunde. 26.00—26.15: Der Jugend. 26.15—26.30: Lesestunde. 26.30—26.45: Der Jugend. 26.45—27.00: Lesestunde. 27.00—27.15: Der Jugend. 27.15—27.30: Lesestunde. 27.30—27.45: Der Jugend. 27.45—28.00: Lesestunde. 28.00—28.15: Der Jugend. 28.15—28.30: Lesestunde. 28.30—28.45: Der Jugend. 28.45—29.00: Lesestunde. 29.00—29.15: Der Jugend. 29.15—29.30: Lesestunde. 29.30—29.45: Der Jugend. 29.45—30.00: Lesestunde. 30.00—30.15: Der Jugend. 30.15—30.30: Lesestunde. 30.30—30.45: Der Jugend. 30.45—31.00: Lesestunde. 31.00—31.15: Der Jugend. 31.15—31.30: Lesestunde. 31.30—31.45: Der Jugend. 31.45—32.00: Lesestunde. 32.00—32.15: Der Jugend. 32.15—32.30: Lesestunde. 32.30—32.45: Der Jugend. 32.45—33.00: Lesestunde. 33.00—33.15: Der Jugend. 33.15—33.30: Lesestunde. 33.30—33.45: Der Jugend. 33.45—34.00: Lesestunde. 34.00—34.15: Der Jugend. 34.15—34.30: Lesestunde. 34.30—34.45: Der Jugend. 34.45—35.00: Lesestunde. 35.00—35.15: Der Jugend. 35.15—35.30: Lesestunde. 35.30—35.45: Der Jugend. 35.45—36.00: Lesestunde. 36.00—36.15: Der Jugend. 36.15—36.30: Lesestunde. 36.30—36.45: Der Jugend. 36.45—37.00: Lesestunde. 37.00—37.15: Der Jugend. 37.15—37.30: Lesestunde. 37.30—37.45: Der Jugend. 37.45—38.00: Lesestunde. 38.00—38.15: Der Jugend. 38.15—38.30: Lesestunde. 38.30—38.45: Der Jugend. 38.45—39.00: Lesestunde. 39.00—39.15: Der Jugend. 39.15—39.30: Lesestunde. 39.30—39.45: Der Jugend. 39.45—40.00: Lesestunde. 40.00—40.15: Der Jugend. 40.15—40.30: Lesestunde. 40.30—40.45: Der Jugend. 40.45—41.00: Lesestunde. 41.00—41.15: Der Jugend. 41.15—41.30: Lesestunde. 41.30—41.45: Der Jugend. 41.45—42.00: Lesestunde. 42.00—42.15: Der Jugend. 42.15—42.30: Lesestunde. 42.30—42.45: Der Jugend. 42.45—43.00: Lesestunde. 43.00—43.15: Der Jugend. 43.15—43.30: Lesestunde. 43.30—43.45: Der Jugend. 43.45—44.00: Lesestunde. 44.00—44.15: Der Jugend. 44.15—44.30: Lesestunde. 44.30—44.45: Der Jugend. 44.45—45.00: Lesestunde. 45.00—45.15: Der Jugend. 45.15—45.30: Lesestunde. 45.30—45.45: Der Jugend. 45.45—46.00: Lesestunde. 46.00—46.15: Der Jugend. 46.15—46.30: Lesestunde. 46.30—46.45: Der Jugend. 46.45—47.00: Lesestunde. 47.00—47.15: Der Jugend. 47.15—47.30: Lesestunde. 47.30—47.45: Der Jugend. 47.45—48.00: Lesestunde. 48.00—48.15: Der Jugend. 48.15—48.30: Lesestunde. 48.30—48.45: Der Jugend. 48.45—49.00: Lesestunde. 49.00—49.15: Der Jugend. 49.15—49.30: Lesestunde. 49.30—49.45: Der Jugend. 49.45—50.00: Lesestunde. 50.00—50.15: Der Jugend. 50.15—50.30: Lesestunde. 50.30—50.45: Der Jugend. 50.45—51.00: Lesestunde. 51.00—51.15: Der Jugend. 51.15—51.30: Lesestunde. 51.30—51.45: Der Jugend. 51.45—52.00: Lesestunde. 52.00—52.15: Der Jugend. 52.15—52.30: Lesestunde. 52.30—52.45: Der Jugend. 52.45—53.00: Lesestunde. 53.00—53.15: Der Jugend. 53.15—53.30: Lesestunde. 53.30—53.45: Der Jugend. 53.45—54.00: Lesestunde. 54.00—54.15: Der Jugend. 54.15—54.30: Lesestunde. 54.30—54.45: Der Jugend. 54.45—55.00: Lesestunde. 55.00—55.15: Der Jugend. 55.15—55.30: Lesestunde. 55.30—55.45: Der Jugend. 55.45—56.00: Lesestunde. 56.00—56.15: Der Jugend. 56.15—56.30: Lesestunde. 56.30—56.45: Der Jugend. 56.45—57.00: Lesestunde. 57.00—57.15: Der Jugend. 57.15—57.30: Lesestunde. 57.30—57.45: Der Jugend. 57.45—58.00: Lesestunde. 58.00—58.15: Der Jugend. 58.15—58.30: Lesestunde. 58.30—58.45: Der Jugend. 58.45—59.00: Lesestunde. 59.00—59.15: Der Jugend. 59.15—59.30: Lesestunde. 59.30—59.45: Der Jugend. 59.45—60.00: Lesestunde. 60.00—60.15: Der Jugend. 60.15—60.30: Lesestunde. 60.30—60.45: Der Jugend. 60.45—61.00: Lesestunde. 61.00—61.15: Der Jugend. 61.15—61.30: Lesestunde. 61.30—61.45: Der Jugend. 61.45—62.00: Lesestunde. 62.00—62.15: Der Jugend. 62.15—62.30: Lesestunde. 62.30—62.45: Der Jugend. 62.45—63.00: Lesestunde. 63.00—63.15: Der Jugend. 63.15—63.30: Lesestunde. 63.30—63.45: Der Jugend. 63.45—64.00: Lesestunde. 64.00—64.15: Der Jugend. 64.15—64.30: Lesestunde. 64.30—64.45: Der Jugend. 64.45—65.00: Lesestunde. 65.00—65.15: Der Jugend. 65.15—65.30: Lesestunde. 65.30—65.45: Der Jugend. 65.45—66.00: Lesestunde. 66.00—66.15: Der Jugend. 66.15—66.30: Lesestunde. 66.30—66.45: Der Jugend. 66.45—67.00: Lesestunde. 67.00—67.15: Der Jugend. 67.15—67.30: Lesestunde. 67.30—67.45: Der Jugend. 67.45—68.00: Lesestunde. 68.00—68.15: Der Jugend. 68.15—68.30: Lesestunde. 68.30—68.45: Der Jugend. 68.45—69.00: Lesestunde. 69.00—69.15: Der Jugend. 69.15—69.30: Lesestunde. 69.30—69.45: Der Jugend. 69.45—70.00: Lesestunde. 70.00—70.15: Der Jugend. 70.15—70.30: Lesestunde. 70.30—70.45: Der Jugend. 70.45—71.00: Lesestunde. 71.00—71.15: Der Jugend. 71.15—71.30: Lesestunde. 71.30—71.45: Der Jugend. 71.45—72.00: Lesestunde. 72.00—72.15: Der Jugend. 72.15—72.30: Lesestunde. 72.30—72.45: Der Jugend. 72.45—73.00: Lesestunde. 73.00—73.15: Der Jugend. 73.15—73.30: Lesestunde. 73.30—73.45: Der Jugend. 73.45—74.00: Lesestunde. 74.00—74.15: Der Jugend. 74.15—74.30: Lesestunde. 74.30—74.45: Der Jugend. 74.45—75.00: Lesestunde. 75.00—75.15: Der Jugend. 75.15—75.30: Lesestunde. 75.30—75.45: Der Jugend. 75.45—76.00: Lesestunde. 76.00—76.15: Der Jugend. 76.15—76.30: Lesestunde. 76.30—76.45: Der Jugend. 76.45—77.00: Lesestunde. 77.00—77.15: Der Jugend. 77.15—77.30: Lesestunde. 77.30—77.45: Der Jugend. 77.45—78.00: Lesestunde. 78.00—78.15: Der Jugend. 78.15—78.30: Lesestunde. 78.30—78.45: Der Jugend. 78.45—79.00: Lesestunde. 79.00—79.15: Der Jugend. 79.15—79.30: Lesestunde. 79.30—79.45: Der Jugend. 79.45—80.00: Lesestunde. 80.00—80.15: Der Jugend. 80.15—80.30: Lesestunde. 80.30—80.45: Der Jugend. 80.45—81.00: Lesestunde. 81.00—81.15: Der Jugend. 81.15—81.30: Lesestunde. 81.30—81.45: Der Jugend. 81.45—82.00: Lesestunde. 82.00—82.15: Der Jugend. 82.15—82.30: Lesestunde. 82.30—82.45: Der Jugend. 82.45—83.00: Lesestunde. 83.00—83.15: Der Jugend. 83.15—83.30: Lesestunde. 83.30—83.45: Der Jugend. 83.45—84.00: Lesestunde. 84.00—84.15: Der Jugend. 84.15—84.30: Lesestunde. 84.30—84.45: Der Jugend. 84.45—85.00: Lesestunde. 85.00—85.15: Der Jugend. 85.15—85.30: Lesestunde. 85.30—85.45: Der Jugend. 85.45—86.00: Lesestunde. 86.00—86.15: Der Jugend. 86.15—86.30: Lesestunde. 86.30—86.45: Der Jugend. 86.45—87.00: Lesestunde. 87.00—87.15: Der Jugend. 87.15—87.30: Lesestunde. 87.30—87.45: Der Jugend. 87.45—88.00: Lesestunde. 88.00—88.15: Der Jugend. 88.15—88.30: Lesestunde. 88.30—88.45: Der Jugend. 88.45—89.00: Lesestunde. 89.00—89.15: Der Jugend. 89.15—89.30: Lesestunde. 89.30—89.45: Der Jugend. 89.45—90.00: Lesestunde. 90.00—90.15: Der Jugend. 90.15—90.30: Lesestunde. 90.30—90.45: Der Jugend. 90.45—91.00: Lesestunde. 91.00—91.15: Der Jugend. 91.15—91.30: Lesestunde. 91.30—91.45: Der Jugend. 91.45—92.00: Lesestunde. 92.00—92.15: Der Jugend. 92.15—92.30: Lesestunde. 92.30—92.45: Der Jugend. 92.45—93.00: Lesestunde. 93.00—93.15: Der Jugend. 93.15—93.30: Lesestunde. 93.30—93.45: Der Jugend. 93.45—94.00: Lesestunde. 94.00—94.15: Der Jugend. 94.15—94.30: Lesestunde. 94.30—94.45: Der Jugend. 94.45—95.00: Lesestunde. 95.00—95.15: Der Jugend. 95.15—95.30: Lesestunde. 95.30—95.45: Der Jugend. 95.45—96.00: Lesestunde. 96.00—96.15: Der Jugend. 96.15—96.30: Lesestunde. 96.30—96.45: Der Jugend. 96.45—97.00: Lesestunde. 97.00—97.15: Der Jugend. 97.15—97.30: Lesestunde. 97.30—97.45: Der Jugend. 97.45—98.00: Lesestunde. 98.00—98.15: Der Jugend. 98.15—98.30: Lesestunde. 98.30—98.45: Der Jugend. 98.45—99.00: Lesestunde. 99.00—99.15: Der Jugend. 99.15—99.30: Lesestunde. 99.30—99.45: Der Jugend. 99.45—100.00: Lesestunde. 100.00—100.15: Der Jugend. 100.15—100.30: Lesestunde. 100.30—100.45: Der Jugend. 100.45—101.00: Lesestunde. 101.00—101.15: Der Jugend. 101.15—101.30: Lesestunde. 101.30—101.45: Der Jugend. 101.45—102.00: Lesestunde. 102.00—102.15: Der Jugend. 102.15—102.30: Lesestunde. 102.30—102.45: Der Jugend. 102.45—103.00: Lesestunde. 103.00—103.15: Der Jugend. 103.15—103.30: Lesestunde. 103.30—103.45: Der Jugend. 103.45—104.00: Lesestunde. 104.00—104.15: Der Jugend. 104.15—104.30: Lesestunde. 104.30—104.45: Der Jugend. 104.45—105.00: Lesestunde. 105.00—105.15: Der Jugend. 105.15—105.30: Lesestunde. 105.30—105.45: Der Jugend. 105.45—106.00: Lesestunde. 106.00—106.15: Der Jugend. 106.15—106.30: Lesestunde. 106.30—106.45: Der Jugend. 106.45—107.00: Lesestunde. 107.00—107.15: Der Jugend. 107.15—107.30: Lesestunde. 107.30—107.45: Der Jugend. 107.45—108.00: Lesestunde. 108.00—108.15: Der Jugend. 108.15—108.30: Lesestunde. 108.30—108.45: Der Jugend. 108.45—109.00: Lesestunde. 109.00—109.15: Der Jugend. 109.15—109.30: Lesestunde. 109.30—109.45: Der Jugend. 109.45—110.00: Lesestunde. 110.00—110.15: Der Jugend. 110.15—110.30: Lesestunde. 110.30—110.45: Der Jugend. 110.45—111.00: Lesestunde. 111.00—111.15: Der Jugend. 111.15—111.30: Lesestunde. 111.30—111.45: Der Jugend. 111.45—112.00: Lesestunde. 112.00—112.15: Der Jugend. 112.15—112.30: Lesestunde. 112.30—112.45: Der Jugend. 112.45—113.00: Lesestunde. 113.00—113.15: Der Jugend. 113.15—113.30: Lesestunde. 113.30—113.45: Der Jugend. 113.45—114.00: Lesestunde. 114.00—114.15: Der Jugend. 114.15—114.30: Lesestunde. 114.30—114.45: Der Jugend. 114.45—115.00: Lesestunde. 115.00—115.15: Der Jugend. 115.15—115.30: Lesestunde. 115.30—115.45: Der Jugend. 115.45—116.00: Lesestunde. 116.00—116.15: Der Jugend. 116.15—116.30: Lesestunde. 116.30—116.45: Der Jugend. 116.45—117.00: Lesestunde. 117.00—117.15: Der Jugend. 117.15—117.30: Lesestunde. 117.30—117.45: Der Jugend. 117.45—118.00: Lesestunde. 118.00—118.15: Der Jugend. 118.15—118.30: Lesestunde. 118.30—118.45: Der Jugend. 118.45—119.00: Lesestunde. 119.00—119.15: Der Jugend. 119.15—119.30: Lesestunde. 119.30—119.45: Der Jugend. 119.45—120.00: Lesestunde. 120.00—120.15: Der Jugend. 120.15—120.30: Lesestunde. 120.30—120.45: Der Jugend. 120.45—121.00: Lesestunde. 121.00—121.15: Der Jugend. 121.15—121.30: Lesestunde. 121.30—121.45: Der Jugend. 121.45—122.00: Lesestunde. 122.00—122.15: Der Jugend. 122.15—122.30: Lesestunde. 122.30—122.45: Der Jugend. 122.45—123.00: Lesestunde. 123.00—123.15: Der Jugend. 123.15—123.30: Lesestunde. 123.30—123.45: Der Jugend. 123.45—124.00: Lesestunde. 124.00—124.15: Der Jugend. 124.15—124.30: Lesestunde. 124.30—124.45: Der Jugend. 124.45—125.00: Lesestunde. 125.00—125.15: Der Jugend. 125.15—125.30: Lesestunde. 125.30—125.45: Der Jugend. 125.45—126.00: Lesestunde. 126.00—126.15: Der Jugend. 126.15—126.30: Lesestunde. 126.30—126.45: Der Jugend. 126.45—127.00: Lesestunde. 127.00—127.15: Der Jugend. 127.15—127.30: Lesestunde. 127.30—127.45: Der Jugend. 127.45—128.00: Lesestunde. 128.00—128.15: Der Jugend. 128.15—128.30: Lesestunde. 128.30—128.45: Der Jugend. 128.45—129.00: Lesestunde. 129.00—129.15: Der Jugend. 129.15—129.30: Lesestunde. 129.30—129.45: Der Jugend. 129.45—130.00: Lesestunde. 130.00—130.15: Der Jugend. 130.15—130.30: Lesestunde. 130.30—130.45: Der Jugend. 130.45—131.00: Lesestunde. 131.00—131.